

Blatt 1

Allerdurchlauchtigster, Grossmächtigster
König !
Allergnädigster König und Herr !

allerunterthänigste Anzeige
des israelitischen VereinsVorstands
zu Fürth

Die von dem Kreis= und Stadtgerichts
Protokollisten Rudolph Giehrl zu
Nürnberg erfolgte Herausgabe eines
sogenannten jüdischen Conversations-
Lexicons betreffend.

Eure Koenigliche Majestaet haben jeder Zeit allen Staats-Angelegenheiten mit derjenigen unverwandten Aufmerksamkeit, das allerhoechste Interesse gewidmet, haben unverrucks bey denselben jene erhabene Thätigkeit eintreten lassen, zu welcher Allerhoechts dieselben von der allwaltenden Vorsehung, für Bayerns Wohl und Glück berufen sind.

Da nun unter den wichtigsten Staats Angelegenheiten die Polizey, nach ihrem entscheidenden Einfluß auf Sicherheit der Personen und des Eigenthums, auf Kultur und Ermunterung der Industrie, zu allen Zeiten und in allen Staaten besonders in Bayern, wo die weisesten Gesetze in Bezug auf dieselbe nicht nur vorliegen, sondern auch kräftig

Blatt 2, linke Seite

gehandhabt werden, einen vorzüglichen Platz behauptet: so glaubt der allerunterthänigste unterfertigte israel: VereinsVorstand dahier, sich erlauben zu dürfen, eine Handlung allunterthänigst zur Anzeige zu bringen, welche mit dem erwähnten, besonders aber mit den weltberühmten humanen und liberalen Grundsätzen Eurer Königlichen Majestaet in dem strengsten Widerspruch steht, und welche vielleicht veranlassen kann, daß die Ruhe und Sicherheit, deren die Israeliten in Bayern, unter der segnenreichen Regierung Eurer Königlichen Majestaet sich erfreuen, hie und da gefährdet werden.

Es hat nemlich der Kreis- und Stadtgerichts Protokollist, Rudolph Giehrl, zu Nürnberg unter dem Titel jüdisches Conversations Lexikon für Christen aus allen Ständen ein Buch herauszugeben begonnen, welches, wenn auch mehr die Tendenz eines schriftstellerischen Gewinst sein Daseyn hervorgerufen haben mag, doch recht eigentlich dazu gemacht erscheint, alle schädliche Vorurtheile gegen die Israeliten, deren Unwahrheit schon längst anerkannt und ausgesprochen worden ist, aufs neue unter den gemeinen Mann zu verbreiten, und auf diese Weise schnur gerade gegen die vorliegende, dergleichen Unwesen steuern sollenden, allerhoechsten Verordnungen einzuwirken.

Blatt 2, rechte Seite

Sein Wert – ein noch obendrein mißlungener Auszug aus
Schriften jener unglückseligen Zeit tiefer Finsterniß
und aus denen einigen neuern Mystiker und Schwärmer
wie eines Hund Radwosky in Preußen und eines
protestantischen Pfarrers Oertel in Bayern ent-
hält nun eine Menge von Unwahrheiten und ins Aug
springenden Verläumdungen welche zwar eben darum,
in Bezug auf die höhren und gebildeten Stände, ganz
einflußlos sich vorstellen desto mehr aber – weil der-
gleichen Schriften zu naechst von der niedren VolksClasse
gekauft und gerne gelesen werden,

[Einschub links]

welches sich hier schon
bewährt, indem
mehrere dergleichen
in Umlauf sind
[Einschub Ende]

beý dem gemeinen Haufen nicht ohne den größten Eindruck bleiben, und nur
zu sehr dazu geeignet sind, den Geist des Mißtrauens
und der Verfolgung zu nähren, und eine ganze VolksClasse
denjenigen Individuen derselben gleich zu stellen, welchen
vielleicht, wann auch gleich in anderer Beziehung mit Recht,
wie so manchem Christen, mancher Vorwurf in bürgerlichen
Verkehr zu machen seÿn dürfte.

Um die Tendenz dieser, dem Geist der Zeit und der
Vernunft widersprechenden Schrift, derer erster, bereits
in Nürnberg herausgekommenen Theil wir allerunterthä-
nist vorlegen[,] würdigen zu können, wollen wir zur Be-
seitigung aller und jeder Weitläufigkeit, uns nur auf die

Blatt 3, rechte Spalte

Artikel

Alenu Seite 17, 22, 23.
Beshakioha Seite 49
Gallach Seite 112
Goi Seite 126. 127
Jehudi Seite 147.
Jeschuah Seite 149.
Joledisch Seite 152-157 und
Kol niddri Seite 187. u. f. f.

beziehen, woraus allein schon hervorgeht, daß in solchen das
abgeschmakteste, zum Theil selbst die physische Unmöglichkeit
involvirende Zeug enthalten ist, das aber, eben darum weil
es so grell erscheint um so weniger seinen Eindruck beý
dem gemeinen Mann verfehlten kann, jweniger dieser von
alten eingesogenen Vorurtheilen radikal zu heilen ist.

Ja selbst beÿ manchem Unbefangenen könnte dieses Machwerk schon darum einigen Eingang finden, weil der Verfasser desselben mehrere Jahre in Fürth im Staatsdienste gestanden, und gegenwärtig in der Nähe dieser Stadt, in Nürnberg lebt, daher man geneigt zu glauben wäre, daß dieser Mann die beste Gelegenheit gehabt haben müßte, dergleichen sonderbare Erfahrungen beÿ der starken israelitischen Gemeinde in Fürth zu machen.

Blatt 3, linke Spalte

Dergleichen Handlungen, dergleichen Geistes-Ausgeburten widersprechen geradezu den weisesten StaatsEinrichtungen Eurer Königlichen Majestaet und zerstören dasjene Gebäude welches die neure Zeit so schön aufgeführt hatte.

Es kann daher eine ganze VolksClasse hierbeÿ in keiner Hinsicht und Beziehung gleichgültig bleiben, und deshalb sehen wir uns veranlaßt von der Erscheinung dieses Buches allerhoechst denenselben die Anzeige mit der allerunterthänigsten Bitte zu machen:

Dieses unbegreiflicher Weise die Censur passirt habende Buch nicht nur confisciren zu lassen, sondern auch dahin die allergnädigste Vorsorge zu treffen, daß dergleichen, so tief in die Verhältniße einer Staatsbürger Classe eingreifende polizeywidrige Unternehmungen in ihrem Entstehen hinführo unterdrückt werden.

Wir ersterben in allertiefste Erniedrigung
Eurer Königl. Majestate

allerunterthänigsten
gehorsamsten